

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

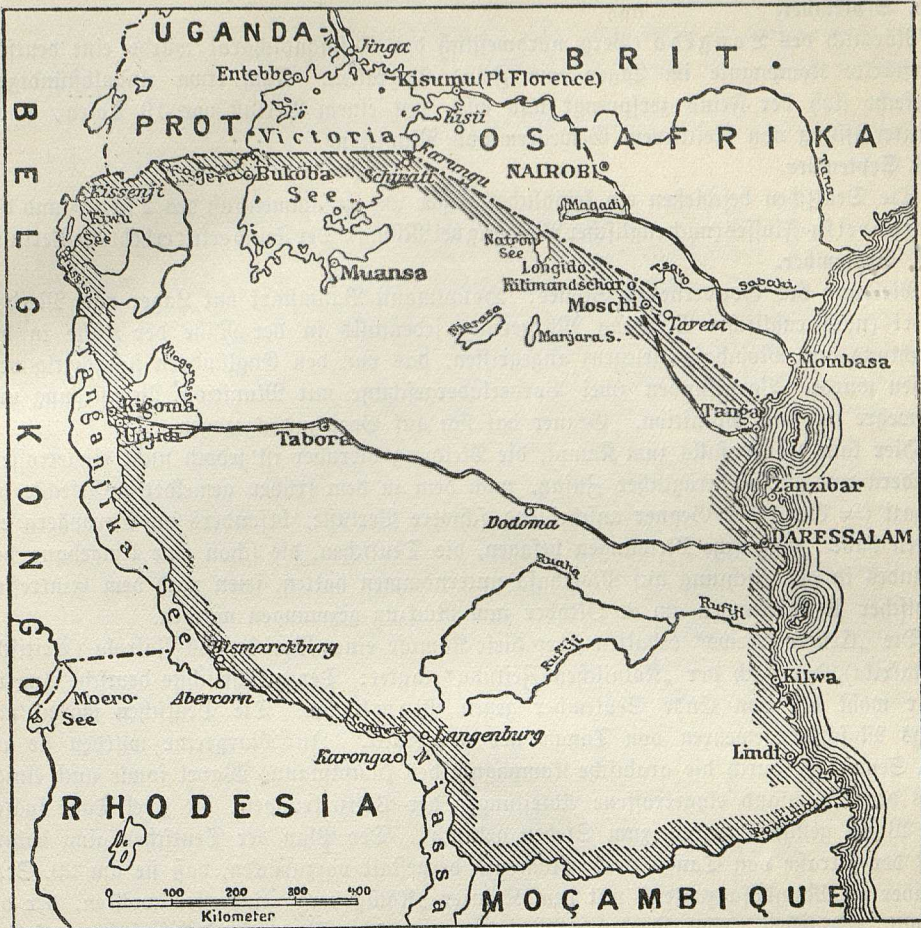
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Geschütze nördlich Schirati an der Karungubucht zu landen, angegriffen. Das Schiff „Sybill“ wurde durch mehrere Granatvolltreffer schwer beschädigt. Die Besatzung hatte anscheinend viel Verluste durch unser Maschinengewehrfeuer. „Sybill“ stellte ihr Feuer ein und dampfte nach Norden. („Muansa“ hat 34 Tonnen, „Sybill“ 600 Tonnen.)



Übersichtskarte von Deutsch-Ostafrika

10.—13. September.

Eine deutsche Abteilung dringt über Karungu (am Ostufer des Viktoria-Sees) auf Rifii vor, das von ihr besetzt, am 13. aber wieder geräumt wird. Auch Karungu wird wieder durch die Mannschaften englischer Dampfer besetzt.

19. September.

Kleines Gefecht am Soldureish-Fluß, 50 Kilometer nordnordöstlich von Taveta (nach englischer Meldung bei Campi ya Karabu).

20. September.

Der englische kleine Kreuzer „Pegasus“, von Sansibar aus operierend, zerstörte die Stadt Darressalam und versenkte daselbst das Kanonenboot „Möwe“. Der „Pegasus“ wurde von dem kleinen Kreuzer „Königsberg“ in der Bucht von Sansibar angegriffen und unbrauchbar gemacht (vgl. S. 263). Nach deutschen Privatnachrichten wurde die abgerüstete „Möwe“ samt dem Schwimmdock von den Deutschen selbst im Hafen von Darressalam versenkt. Darressalam war völlig unbefestigt.